

Sportliches Aushängeschild

Andreas Vevera wurde nach einem Badeunfall am Weißen Hof rehabilitiert. Heute zählt er zu den erfolgreichsten Versehrten Sportlern der Welt.

Die Liste seiner Erfolge ist ebenso lang wie beeindruckend. Neun EM-, WM- und Olympiamedaillen hat Andreas Vevera seit 2006 gesammelt. Krönung war zweifelslos die Olympiasieg im Tischtennis-Mutterland China bei den Paralympics 2008 in Peking. Für 1.459 Tage stand er zudem an der Spitze der Weltrangliste, heute ist er die Nummer 2 und will wieder zurück an die Spitze. Seine jüngsten Trophäen holte Vevera bei den Tischtennis-Europameisterschaften im vergangenen Oktober in Split, Kroatien. Mit der Mannschaft reichte es zu Bronze, im Einzelbewerb setzte er noch einen drauf und sicherte sich den Europameistertitel.

1988, nach einem Badeunfall, kam der damals 17-Jährige ins Reha-Zentrum Weißen Hof. Der Spitzensportler musste damit leben lernen, dass seine Beine komplett und die Arme zum Teil gelähmt bleiben werden.

An hartes Training war der Fußballer gewöhnt. So fiel es ihm auch nicht schwer, im Rahmen der Rehabilitation alle Armbewegungen neu zu erlernen bzw. erlernte

Verhaltensmuster völlig umzulernen. Zum täglichen Training am Weißen Hof zählte auch Tischtennis. Förderer erkannten schnell sein Talent und überredeten Vevera dazu, in der Trainingsgruppe des Tischtennisvereins mitzumachen. Das war nicht schwer, erinnert sich das Tischtennis-Ass heute zurück: „Es ist ein schöner Sport, die Fitness spielt eine große Rolle, aber auch die Taktik und das Spielverständnis“, begründet Vevera seine damalige Entscheidung. Zudem könne beim Tischtennis auch der Integrationsgedanke gelebt werden, behinderte auch gegen nicht-behinderte Menschen spielen. Das sei leider nur bei wenigen Sportarten möglich.

Seit 2002 steht Andreas Vevera als Sektionsleiter dem Verein BSV Weißer Hof Tischtennis vor (www.bsv-tischtennis.at), trainiert regelmäßig hier und spielt auch mit anderen Patienten. Und er wird das auch in Zukunft tun, sagt er: „Da ich seit meinem ersten Tag im Rollstuhl Tischtennis spiele und ich seit diesem Tag vom Weißen Hof toll gefördert und unterstützt werde, bleibe ich – auch wenn es bessere Angebote gibt – für immer beim BSV Weißer Hof. Angefangen vom tollen Betreuer-, Ärzte-, Therapeuten-, Sportlehrer- und Verwaltungsteam sind alle Mitarbeiter vom Weißen Hof sehr freundlich und unterstützen unsere Sektion, wo es geht.“

Zu Großveranstaltungen wird Vevera immer von einem Dipl. Krankenpfleger der AUVA begleitet. Eine Unterstützung, die sich auch positiv auf die sportlichen Erfolge



BEGESTELLT

Gold im Einzel- und Bronze im Teambewerb – so lautet die beeindruckende Bilanz Veveras (Bildmitte) bei den letzten Europameisterschaften in Split.

auswirkt. Unter diesen Voraussetzungen sieht Andreas Vevera auch optimistisch den kommenden großen Aufgaben und sportlichen Herausforderungen entgegen – die größte: die Paralympics 2012 in London.

Neben Nationaltrainer Johann Knoll und Nationalcoach Thomas Haider gehört auch Doris Mader als persönliche Trainerin zu Veveras Team. Mader sitzt seit einer Tumoroperation 2002 ebenfalls im Rollstuhl. Während ihrer Rehabilitation im Weißen Hof haben die beiden erstmals gemeinsam an der Platte gespielt. Heute ist Mader die Nr. 5 der Weltrangliste, zudem die einzige Tischtennis-Lehrwartin im Rollstuhl. Auch sie hat das Ticket für die Paralympics in der Tasche.